

## Projekt CHIKOH: Hohenheim macht Studierende und Forscher fit für China

Von Dr. Johannes Klenk, Dekanat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften



Bildquelle: Shanghai: „Foto: Lars Banzhaf“

China hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Außenhandelspartner Deutschlands entwickelt, über 5.000 deutsche Unternehmen sind laut Auswärtigem Amt aktuell im Reich der Mitte vertreten. Die Rolle Chinas beschränkt sich aber nicht mehr auf einen gigantischen Absatzmarkt für deutsche Produkte und die sprichwörtliche Werkbank der Welt, vielmehr ist eine rasante technologische Entwicklung und ein immer stärkeres Engagement chinesischer Kapitalgeber auf dem europäischen Markt zu beobachten. In 2016 wurde erstmals mehr Geld aus China in Deutschland investiert als umgekehrt und angesichts der schieren Größe der chinesischen Volkswirtschaft ist mit weiter steigenden Investitionen zu rechnen. Die chinesische Regierung hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt und will China als eine der führenden Industrienächte etablieren.

Auch im Bereich von Wissenschaft und Forschung gewinnt China an Bedeutung und so sind Kooperationsbeziehungen mit chinesischen Wissenschaftler\*innen keine Seltenheit mehr. An der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften existieren bislang drei Partnerschaften mit chinesischen Universitäten. Hervorzuheben ist das kürzlich eingerichtete Doppelabschlussprogramm mit dem

Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji University in Shanghai. Auch die beiden anderen Fakultäten in Hohenheim pflegen langjährige Kooperationen mit China, so z.B. im Rahmen des ersten deutsch-chinesischen Graduiertenkollegs, das die Fakultät Agrarwissenschaften gemeinsam mit der China Agricultural University in Beijing zwischen 2004 und 2013 durchgeführt hat und zu dem aktuell ein Folgeprojekt vorbereitet wird.

Für Wirtschafts- wie Wissenschaftsbeziehungen mit chinesischen Partnern gilt gleichermaßen, dass sie sich zum Teil erheblich von Partnerschaften mit europäischen oder anderen westlichen Nationen unterscheiden. Einflüsse der für Europäer fremden, jahrtausendealten chinesischen Sprache und Kultur zeichnen hierfür ebenso verantwortlich wie der chinesische Sonderweg zwischen Kapitalismus und Staatskommunismus. Hier setzt das Projekt „China-Kompetenz in Hohenheim“ (CHIKOH) an.

Unter Federführung der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird in den kommenden drei Jahren ein umfangreiches Bündel von Maßnahmen durchgeführt, um zukünftige Absolvent\*innen und Wissenschaftler\*innen fit für die Zusammenarbeit mit China zu machen. Hinter dem individuellen Kompetenzaufbau steht das Ziel, für die Universität Hohenheim ein neues Profilelement dazuzugewinnen – und zwar in engem Austausch mit der Wirtschaft in der Region Stuttgart und Baden-Württemberg, die schon jetzt mehr als alle anderen Regionen in Deutschland mit der Volksrepublik China interagiert.

Um den Austausch von Wissen und Erfahrungen in beide Richtungen zu ermöglichen, ist ein Teil der Projektmaßnahmen für Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden und Politik offen. Dies trifft in besonderem Maße für den „Hohenheimer China-Dialog“ zu, der erstmalig im April 2018 stattfinden wird. Der China-Dialog wird zukünftig jährlich veranstaltet und soll als eintägiges Forum die verschiedenen Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis zusammenbringen. Weitere Projektelemente sind u.a. Workshops zur Vermittlung von Praxiserfahrungen aus der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern und zu Forschungsk Kooperationen mit China und eine Fallstudiensammlung, die in der Lehre eingesetzt werden kann. Perspektivisch ist zudem geplant, Veranstaltungen zum Aufbau von China-Kompetenz in das Curriculum verschiedener Studiengänge zu integrieren.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

Das Projekt „China-Kompetenz in Hohenheim“ (CHIKOH) wurde am 1. Oktober 2017 begonnen. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bis 2020 mit insgesamt 476.900 € gefördert. Weitere Informationen sind auf der Homepage: [chikoh.uni-hohenheim.de](http://chikoh.uni-hohenheim.de) verfügbar.

Als Ansprechpartner steht der Projektleiter Dr. Johannes Klenk vom Dekanat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Verfügung.

